

# ... und die Schuld erließ ER ihm auch

Matthäus 18,23-27:

**\*23 Darum gleicht das Himmelreich einem König, der mit seinen Knechten abrechnen wollte.**

**\*24 Und als er anfang abzurechnen, wurde einer vor ihn gebracht, der war ihm zehntausend Zentner Silber schuldig.**

**\*25 Da er's nun nicht bezahlen konnte, befahl der Herr, ihn und seine Frau und seine Kinder und alles, was er hatte, zu verkaufen und damit zu bezahlen.**

**\*26 Da fiel ihm der Knecht zu Füßen und flehte ihn an und sprach: Hab Geduld mit mir; ich will dir's alles bezahlen.**

**\*27 Da hatte der Herr Erbarmen mit diesem Knecht und ließ ihn frei, und die Schuld erließ er ihm auch.**

## **1. Zehntausend Zentner Silber**

„...wurde einer vor ihn gebracht, der war ihm zehntausend Zentner Silber schuldig“. Zehntausend Zentner Silber sind zehntausend Talente. 10 000 Talente sind eine unvorstellbar große Summe. Wir können sie in heutigem Geld nicht berechnen, weil wir die Kaufkraft der damaligen Währung nicht kennen. Verschiedene Bibelausleger nennen einen Betrag zwischen 50 und 60 Millionen Euro.

Dem HERRN JESUS ging es wohl zuerst darum zu zeigen: Hier ist jemand, der riesige Schulden angehäuft hat. Wie das möglich war, braucht uns nicht zu beschäftigen. Es wird festgestellt: Die Schulden waren da, und jetzt forderte der König das Geld von seinem Sklaven.

## **2. Wer ist dieser Knecht?**

Ich bin dieser Knecht, Petrus war ein solcher Knecht. Der Anlass dieser Gleichniserzählung war die Frage des Petrus: „*HERR, wie oft wird mein Bruder gegen mich sündigen und ich werde ihm vergeben?*“

Wer ist dieser Knecht?

Bibelkenner wissen, dass in diesem Gleichnis von einem Sklaven die Rede ist, einem „doulos“. Dieses Wort wird oft verwendet, um das Verhältnis des Christen zu CHRISTUS zu beschreiben.<sup>1</sup> Hier ist ein Sklave, der eine unermesslich große Schuld angehäuft hat. Im menschlichen, irdischen Bereich ist das unvorstellbar. Längst hätte der Herr eingegriffen, wenn ein Sklave so tief in die Schuldenfalle geraten wäre.

Aber bei uns, bei unserem Verhältnis zu unserem GOTT?

Hier haben wir nicht an die unermesslich große Schuld zu denken, die wir auf uns geladen hatten, als wir noch Sünder waren und als Sünder lebten<sup>2</sup>, sondern an die Schulden, die wir als Sklaven GOTTES, Sklaven JESU CHRISTI, auf uns geladen haben.

---

<sup>1</sup> Sklave (doulos) ist einer, der in einem Dauerverhältnis der Knechtschaft zu einem anderen steht und dessen Wille gänzlich im Willen des anderen verschwindet. Das Zeitwort „doulōō“ heißt „in Knechtschaft bringen, versklaven“. Eine besondere Bedeutung gewinnt „doulos“, wenn es verwendet wird, um das Verhältnis des Christen zu CHRISTUS zu beschreiben. Der Christ wird als Sklave CHRISTI beschrieben, obwohl er doch frei ist, weil er sich freiwillig ganz in dem Willen seines liebenden und barmherzigen HERRN aufgehen lässt und sich IHM zu eigen gibt, sein Leben in Seine Hand gegeben hat. (nach: *Elberfelder Studienbibel, Lexikalischer Sprachlüssel zum Neuen Testament*).

<sup>2</sup> Römer 5,8: Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.

Titus 3,3: Denn einst waren auch wir unverständlich, ungehorsam, irregehend, dienten mancherlei Lüsten und Vergnügungen, führten unser Leben in Bosheit und Neid, verhasst und einander hassend.

Epheser 2,1-3: auch euch, die ihr tot waret in euren Vergehungen und Sünden, in welchen ihr einst wandeltet nach dem Zeitlauf dieser Welt, nach dem Fürsten der Gewalt der Luft, des Geistes, der jetzt wirksam ist in den Söhnen des Ungehorsams; unter welchen auch wir einst alle unseren Verkehr hatten in den Lüsten unseres Fleisches, indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten und von Natur Kinder des Zorns waren, wie auch die übrigen.

Ich, der ich „für GOTT erkauft“ wurde durch das Blut CHRISTI, um für GOTT Frucht zu bringen, ich, der so viel Liebe von Seiten meines himmlischen VATERS erfahren durfte: Ich bin unendlich viel schuldig geblieben und oft auch schuldig geworden.<sup>3</sup> Ich wusste, was ich zu tun, zu lassen hatte, wo ich reden sollte und wo schweigen, wo es an der Zeit war, aufzustehen und wo ich geduldig ertragen sollte.

MNT Jakobus 4,17: **Dem nun, der weiß, Rechtes <kalos> zu tun, aber (es) nicht tut, Sünde ist es ihm.**

### **3. Was macht das Verhältnis eines Sklaven zu seinem Herrn aus?**

Ein Sklave ist seinem Herrn gehorsam, wartet auf seine Anweisungen, dient ihm mit all seiner Kraft.

Was macht das Verhältnis eines Sklaven JESU CHRISTI zu seinem HERRN JESUS aus?

Sklaven des HERRN JESUS waren schon früher Sklaven. Sie waren Gefangene, sie gehörten in den Machtbereich der Finsternis.<sup>4</sup> Die in CHRISTUS offenbar gewordene Liebe GOTTES hat sie durch die „Erlösung durch Sein Blut“<sup>5</sup> freigekauft, damit sie von nun an GOTT gehören. Von da an sind sie bereit zu rückhaltloser Hingabe und erfüllt mit stürmischem und doch stetigem, gleichmäßigem Willen, GOTT zu dienen.

Jetzt haben wir unsere Leiber als lebendige und heilige Opfer bereitgestellt, was GOTT wohlgefällig ist<sup>6</sup>, und wir lieben DEN, der uns

---

<sup>3</sup> Schuldig: Was ich tun sollte und nicht getan habe. Was ich sein sollte und nicht (gewesen) bin.

<sup>4</sup> Kolosser 1,13: ... der uns errettet hat aus der Gewalt der Finsternis und versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe ...

<sup>5</sup> Epheser 1,7: ... in welchem wir die Erlösung haben durch sein Blut, die Vergebung der Vergehungen, nach dem Reichtum seiner Gnade ...

<sup>6</sup> MNT Römer 12,1: Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, bereitzustellen eure Leiber als lebendiges heiliges Opfer, Gott wohlgefällig, als euren vernünftigen Gottesdienst ...

„zuerst geliebt“ hat.<sup>7</sup> Unsere Herzen sind erfüllt mit großer Freude und heiliger Begeisterung<sup>8</sup> für DEN, der uns liebt und uns von unseren Sünden gewaschen hat in Seinem Blut<sup>9</sup>. Mit der gleichen Haltung begegnen wir auch unseren Geschwistern, die ebenfalls Sklaven JESU sind. Unser Wille ist festgelegt: Wir wollen in allen Situationen ausschließlich den Willen unseres HERRN tun. So steht es um die Sklaven JESU CHRISTI. So sind sie. Viele von ihnen scheuen sich nicht, alles, selbst ihr Leben, für ihren HERRN JESUS hinzugeben.

Derjenige Sklave, der so eingestellt ist, verhält sich normal. Wenn der HERR ihn ermutigen möchte, wird ER ihn loben. Dann freut sich der Sklave, weiß er doch, dass der HERR ihn nicht loben muss für etwas, das doch selbstverständlich ist. Es gibt ein Gleichnis<sup>10</sup> von einem Sklaven, der müde von der Feldarbeit heimkehrt und, bevor er selbst essen und trinken darf, sich umgürten muss, um den Herrn zu bedienen, der aber dafür keinen Dank bekommt, weil er Selbstverständliches tut. In der Auslegung dieses Gleichnisses sagt der HERR:

**Lukas 17,10: Also auch ihr, wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen ist, so sprecht: Wir sind unnütze Knechte; wir haben getan, was wir zu tun schuldig waren.**

Der HERR spricht hier nicht davon, dass GOTT mit uns umgeht, wie dieser Herr mit seinem Sklaven. Es geht nicht darum, was Sklaven CHRISTI von der Gnade und Güte GOTTES erwarten dürfen, sondern darum, was sie fordern dürfen, was ihnen zusteht und was ihre Pflicht ist, ihr „logischer Gottesdienst“<sup>11</sup>.

Hier tritt uns ein Begriff entgegen, der vielen von uns vielleicht Mühe macht. Dieser begriff heißt „schuldig!“

---

<sup>7</sup> 1.Johannes 4,19: Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.

<sup>8</sup> Ein Bericht über die Erweckung in Äthiopien ist überschrieben: Mit wachsender Begeisterung (Henning Uzar, Mit wachsender Begeisterung, Hermannsburg 1998)

<sup>9</sup> Offenbarung 1,5b: Dem, der uns liebt und uns von unseren Sünden gewaschen hat in seinem Blute ...

<sup>10</sup> Lukas 17, 7-9

<sup>11</sup> Römer 12,2

## **4. Was bin ich schuldig?**

### **4.1. Was bin ich GOTT schuldig?**

Wir sind IHM schuldig,

- so zu wandeln, wie CHRISTUS gewandelt hat  
1.Johannes 2,6: **Wer da sagt, dass er in ihm bleibe, ist schuldig, selbst auch so zu wandeln, wie er gewandelt hat.**
- die Brüder zu lieben  
1.Johannes 4,11: **Geliebte, wenn Gott uns also geliebt hat, so sind auch wir schuldig, einander zu lieben.**
- für unsere Brüder das Leben darzulegen (hinzugeben)  
1.Johannes 3,16: **Hieran haben wir die Liebe erkannt, dass er für uns sein Leben dargelegt hat; auch wir sind schuldig, für die Brüder das Leben darzulegen.**
- GOTT allezeit zu danken  
2.Thessalonicher 1,3: **Wir sind schuldig, Brüder, Gott allezeit für euch zu danken, wie es billig ist, weil euer Glaube überaus wächst, und die Liebe jedes einzelnen von euch allen gegeneinander überströmend ist ...**  
2.Thessalonicher 2,13: **Wir aber sind schuldig, Gott allezeit für euch zu danken, vom Herrn geliebte Brüder, dass Gott euch von Anfang erwählt hat zur Seligkeit in Heiligung des Geistes und im Glauben an die Wahrheit ...**
- uns GOTT zur Verfügung zu stellen
- Frucht für GOTT zu bringen
- IHN zu leben und zu ehren
- Gemeinschaft mit GOTT zu suchen, zu beten, IHN anzubeten
- Wir sind schuldig, nach dem GEIST zu leben  
Römer 8,12-13: **So sind wir nun, liebe Brüder, nicht dem Fleisch schuldig, dass wir nach dem Fleisch leben, denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben, wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben.**

### **4.2. Was bin ich den Heiligen GOTTES schuldig?**

Wir sind schuldig,

- die Schwachheiten der Schwachen zu tragen  
Römer 15,1: **Wir aber, die Starken, sind schuldig, die Schwachheiten der Schwachen zu tragen und nicht uns selbst zu gefallen.**

- des andern Lasten zu tragen  
Galater 6,2: **Einer trage des anderen Lasten, und also erfüllet das Gesetz des Christus.**
- einander zu lieben  
Römer 13,8: **Seid niemand irgend etwas schuldig, als nur einander zu lieben; denn wer den anderen liebt, hat das Gesetz erfüllt.**
- die Boten des HERRN aufzunehmen  
3.Johannes 1,8: **Wir nun sind schuldig, solche aufzunehmen, auf dass wir Mitarbeiter der Wahrheit werden.**

#### **4.3. Sind wir noch anderen Personen etwas schuldig?**

- Die Männer sind schuldig, ihre Frauen zu lieben.  
Epheser 5,28: **Also sind auch die Männer schuldig, ihre Weiber zu lieben wie ihre eigenen Leiber. Wer sein Weib liebt, liebt sich selbst.**
- Wir sind schuldig, Gutes zu tun.
- Wir sind schuldig, gerecht zu leben.

Diese Aufzählung enthält nur einige Beispiele.

**Schuldig werden wir, wenn wir/weil wir zu wenig ergriffen sind von der Herrlichkeit, der Größe, der Macht und der Liebe unseres GOTTES.**

Wir betrauern:

- versäumte Gelegenheiten
- wir haben die von GOTT anvertrauten Gaben nicht immer treu genutzt
- wir haben die Armen nicht gespeist, die Nackten nicht gekleidet
- wir haben das Bild GOTTES in den Mitmenschen nicht geachtet
- wir haben es an Güte gegen Freunde und Feinde fehlen lassen
- wir haben die Fürbitte oft versäumt
- wir haben den Bruder nicht angenommen, wie CHRISTUS ihn angenommen hat
- wir haben die Unwahrheit gesagt

## **5. Die Abrechnung**

An einem bestimmten Tag war es soweit: Der König rief seine Sklaven, um mit ihnen abzurechnen. Da wurde einer zum ihm gebracht, dieser eine, der die unvorstellbar große Summe schuldig war. Der König forderte den Betrag von ihm; er jedoch konnte nicht bezahlen.

Der König wollte Abrechnung halten („synarai logon“). „Logos“ ist „das Wort“, JESUS CHRISTUS ist der „logos“, das fleischgewordene Wort GOTTES. „Logos“ bedeutet auch „Sagen, Reden, Sprechen, Überlegung, der vernünftige Grund“, und auch die „Abrechnung“ und die „Rechnung“ werden „logos“ genannt.<sup>12</sup>

Jetzt komme ich ins Spiel, einer, der unermesslich viel schuldig geblieben ist. Es wird für jeden von uns der Tag kommen, an dem wir vor dem Richterstuhl GOTTES stehen werden und Rechenschaft ablegen müssen von unserem Leben.<sup>13</sup>

**MNT Römer 14,10: Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder auch du, was achtest du gering deinen Bruder? Denn alle werden wir hintreten zum Richterstuhl Gottes ...**

**MNT 2.Korinther 5,10: Denn es ist nötig, dass wir alle offenbar werden vor dem Richterstuhl des Christos, damit jeder empfangt das, auf was hin er durch den Leib handelte, sei es Gutes, sei es Schlechtes.**

**MNT 1.Korinther 3,13: ... eines jeden Werk wird offenbar werden, denn der Tag wird (es) aufdecken, weil in Feuer offenbart wird; und eines jeden Werk, wie es ist, das Feuer wird [es] prüfen. Wenn jemandes Werk bleiben wird, das er darauf baute, Lohn wird er empfangen; wenn jemandes Werk verbrennen wird, wird er bestraft werden, selbst aber wird er gerettet werden, so aber wie durch Feuer.**

---

<sup>12</sup> Das Wort „synairō“ wird von der Elberfelder Übersetzung mit „logos“ zu „abrechnen“ zusammengefügt. „Synairō“ ist zusammengesetzt aus „syn“ = „zusammen“ und „airō“ = „erheben, aufheben, Zusammenerhebungen machen“ (DU). Es geht darum, dass genau geprüft wird, damit die Rechnung stimmt.

„Logos“ finden wir 330 Mal im Neuen Testament. Das Wort „synairō“ finden wir nur in Matthäus 18,23-24 und 25,19. Immer finden wir es in Zusammenhang mit „logos“. „Synarai logon“ bedeutet „Abrechnung halten“.

<sup>13</sup> Lukas 16,2

Dieses Gericht steht jedem von uns bevor. Nach GOTTES gnädigem Willen kann ich es bereits heute vorweg an mir vollziehen, indem ich mich in das Licht GOTTES stelle und mich selbst richte.

Schumacher-NT 1.Korinther 11, 31: **Gingen wir aber mit uns selbst ins Gericht, so würden wir nicht gerichtet werden.**

## **6. Die Folgen der Schulden**

Matthäus 18,25: **Da er's nun nicht bezahlen konnte, befahl der Herr, ihn und seine Frau und seine Kinder und alles, was er hatte, zu verkaufen und damit zu bezahlen.**

Das Gleichnis sagt nicht, was GOTT mit mir tun wird; es sagt, was die rechtmäßige Folge meiner vielen Schulden ist. Ich soll jetzt nicht mein gesamtes geistliches Wissen auspacken und dann zur Tagesordnung übergehen.<sup>14</sup> Unsere Sünden haben Folgen, und diese Folgen wiegen schwer!

- Ich habe „einen dieser Kleinen“, die an JESUS glauben, geärgert, indem ich ein schlechtes Vorbild gewesen bin, ihn durch unnützes Reden verwirrt, in seiner Gegenwart über andere Christen geurteilt und damit schließlich erreicht, dass dieser „Kleine“ das Interesse an der Nachfolge verloren hat. Der HERR JESUS urteilt, dass es mir zukommt, mir einen Eselsmühlstein um den Hals zu hängen und mich in die Tiefen des Meeres zu versenken.<sup>15</sup>
- Ich habe im Zorn meinen Bruder beschimpft und ihn, das von dem VATER geliebte Gotteskind, „Narr“ genannt und damit die Gemeinschaft mit ihm gebrochen. Ich bin „des Feuers der Gehenna“ schuldig.<sup>16</sup>
- Ich habe „freiwillig gesündigt“, bin damit ein „den SOHN GOTTES Verachtender“ und „das Blut des Bundes für gemein Haltender“. Damit bleibt mir nur noch eine „furchtbare Erwartung des Gerichts.“<sup>17</sup>

---

<sup>14</sup> „... aufstehen, Krönchen richten, weitergehen!“

<sup>15</sup> Matthäus 18,6

<sup>16</sup> Matthäus 5, 22

<sup>17</sup> aus Hebräer 10, 26-31 (MNT)



- Ich bin eine unfruchtbare Rebe. Also werde ich „hinausgeworfen“ und vertrockne, schließlich werde ich mit den anderen unfruchtbaren Reben „zusammengesammelt und ins Feuer geworfen“.<sup>18</sup>

In unserem Gleichnis wird angeordnet, dem Schuldner alles zu nehmen, was er hat. Frau und Kinder sollen verkauft werden, auch er selbst<sup>19</sup> soll zu Geld gemacht werden, um mit dem Erlös wenigstens einen kleinen Teil der Schulden abzulösen. Armer Mann, armer Schuldner!

### Was bleibt ihm übrig?

Matthäus 18,26: **Niederfallend nun, der Knecht, huldigte ihm, sagend: „Habe Geduld mit mir, und alles werde ich dir zurückzahlen!“**

J.A. Bengel übersetzt: **Darum fiel der Knecht nieder, betete ihn an und sprach: „Habe Geduld mit mir, so will ich dir alles bezahlen!“**

In der King James – Übersetzung lesen wir: **The servant therefore fell down, and worshipped him, saying: Lord, have patience with me, and I will pay thee all!”**

„To worship“, „anbeten“, ist das nicht zu viel? Hat der HERR JESUS das so gesagt? Ja, in Matthäus 18,26 steht tatsächlich das Wort „proskyneō“, das allein in der Offenbarung 23 Mal mit „anbeten“ und nur einmal mit „niederwerfen“ übersetzt wird. Die Elberfelder Bibel und andere schreiben für „proskyneō“ oft „huldigen“.

Sünden kann nur GOTT vergeben. Und GOTT naht man mit großer Ehrfurcht, mit Anbetung. Es ist, als verlief der HERR hier die Gleichnisgeschichte, um das rechte Verhalten des schuldig gewordenen Menschen vor GOTT aufzuzeigen. „Anbeten“ und: „*HERR, habe Geduld mit mir! Und ich werde Dir alles zurückbezahlen!*“

---

<sup>18</sup> aus Johannes 15,6

<sup>19</sup> Ich selbst – „verkauft unter die Sünde“ (Römer 7,14: Denn wir wissen, dass das Gesetz geistlich ist, ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft.)

meine Frau – die „Hilfe“ wird verkauft (1.Mose 2,18)

meine Kinder – die „Frucht“, die ich hervorgebracht habe (5.Mose 28,4)

Alles soll verkauft werden.

Matthäus 18 berichtet aus der letzten Phase des irdischen Wirkens unseres HERRN. Es würde nicht mehr lange dauern und der HEILIGE würde für uns zur Sünde gemacht, die Sünde der Welt würde auf IHM liegen<sup>20</sup> und die Schulden der Menschen GOTT gegenüber auf gerechter Grundlage für ewig getilgt. „HERR, warte bitte noch; Du stehst ja schon im Begriff, „nach Jerusalem hinaufzugehen, um dort das große Werk zu vollbringen!“

Heute dürfen wir kommen und sagen: „HERR, ich bin schuldig geworden, aber Dein SOHN, mein HERR JESUS, hat alles beglichen!“

Und CHRISTUS hat alles zurückgewonnen, was ich verloren habe und darum schuldete. In IHM ist alles bezahlt!

## **7. Das Erbarmen GOTTES**

Elberfelder Ü. Matthäus 18,27: **Der Herr jenes Knechtes aber, innerlich bewegt <spagchnizomai> , gab ihn los <apolyō> und erließ <aphiēmi> ihm das Darlehen <daneion>.**

Luther-Ü.: **Da hatte der Herr Erbarmen mit diesem Knecht und ließ ihn frei, und die Schuld erließ er ihm auch.**

MNT: **Ergriffen aber entließ der Herr jenes Sklaven ihn, und die Schuld erließ er ihm.**

Schumacher-Ü.: **Da gab, im Innersten von Erbarmen bewegt, der Herr jenes Knechtes ihn los ...**

**spagchnizomai** (12x im NT) – Die EÜ übersetzt 11x „innerlich bewegt“ und 1x „erbarmen“. Dieses Wort wird ausschließlich in Bezug zu JESUS oder GOTT gebraucht, wenn ER die Menschen in ihrem Elend sieht. Das Wort bedeutet eigentlich: „die Eingeweide umgedreht bekommen vor Mitleid“ (Elberfelder Studienbibel), gemeint ist: „Mitleid empfinden, von Erbarmen ergriffen werden“.

**apolyō** (69x im NT) – „lösen von, loslassen, befreien“

**aphiēmi** (145x im NT) = „wegsenden von sich selbst, wegschicken, entlassen, erlassen, vergeben, freisprechen“

---

<sup>20</sup> 2. Korinther 5,21; Johannes 1,29

**daneion** – Das Wort steht nur in Matthäus 18,27 = „Darlehen“. „Darlehen“ wirft ein besonderes Licht auf die Schuld des Sklaven. Wir haben hier wohl an etwas Anvertrautes zu denken, an eine Dienstgabe, von GOTT gegeben, damit der Sklave „Frucht für GOTT“ bringt. Stattdessen hat er sie vertan. Das erinnert an die „entlehnte“ Axt, von der in 2. Könige 6, bes. Vers 5, berichtet wird.

Weil unser Retter, der HERR JESUS CHRISTUS, uns mit GOTT versöhnt hat, dürfen wir frei sein – und die Schuld erlässt ER uns auch!

## **Anhang:**

### ***Frei und doch Sklave!***

In der Stadt Mobile im US-Bundesstaat Alabama gab es im 19. Jahrhundert den größten Sklavenmarkt Amerikas. Unvorstellbare Tragödien haben sich dort abgespielt.

Es ist später Nachmittag. Die meisten der angebotenen Sklaven haben ihre Käufer gefunden. Auf einem Podest steht noch ein einsamer schwarzer Junge. Vater, Mutter und Schwestern sind von verschiedenen Farmern gekauft worden. Nur er blieb übrig. Er war lange Zeit krank gewesen. Darum war er schwach, und das konnte man sehen. Der Junge weinte. Er dachte daran, dass er seine Familienangehörigen nun wohl niemals wiedersehen würde. Und er dachte an die unbarmherzigen Schläge, die er bekäme, wenn sich bis zum Ende des Marktes noch immer kein Käufer gefunden hätte. Aber – wer wollte ihn schon haben? Die meisten Kaufinteressenten waren schon gegangen. Dann sah der junge Sklave, wie ein weißer Mann auf seinen Besitzer zuging und auf ihn zeigte. Er verstand, dass sich jetzt doch noch ein Interessent gefunden hatte. Gleich würde der weiße Herr kommen, seine Muskeln befühlen, seine Zähne betrachten, er würde sehen, wie mager und wie vernarbt sein Körper war. Würde er ihn trotzdem mitnehmen? Und wie würde es bei dem neuen Herrn sein? Der Junge hatte Angst. Er sah, wie der fremde Mann seinem Herrn Geld gab. Dafür bekam er ein Papier. Es war die Besitzurkunde. Dann kam der neue Eigentümer auf den zitternden Jungen zu. Er sah ihn an, sehr lieb, sehr freundlich. Dann nahm er ein weißes, weiches Tuch und wischte ihm ganz sanft die Tränen von den Wangen, ergriff die Hand seines neuen Sklaven und führte ihn zu

einer prächtigen Kutsche. Der frühere Besitzer sah das alles und schüttelte den Kopf. Der Käufer war ein Kaufmann aus dem Norden Amerikas. Dort hatte man die Sklaverei abgeschafft. Eine Geschäftsreise hatte den Mann nach Mobile geführt. Er benutzte die Gelegenheit, den berühmten Sklavenmarkt der Stadt zu besichtigen, wo er Zeuge davon wurde, wie dem weinenden Jungen Eltern und Geschwister weggenommen wurden, und wie er da so elend übrig blieb. Obwohl er keinen Sklaven haben wollte, trieb ihn das Mitleid zu dem Kauf.

Während die beiden Personen im Wagen davonfuhren, begann der Kaufmann zu reden. Er sagte: „Du, ich habe dich gekauft. Du sollst frei sein. Ich gehe mit dir zum Richter. Von dem bekommst du einen Ausweis und eine Urkunde, dass du frei bist. Freust du dich?“ Wie erstaunt war er, als der Junge daraufhin weinte, zitterte, vor ihm auf die Knie fiel und bettelte: „Herr, ich verstehe, dass du es gut mit mir meinst. Aber, bitte, lass mich doch dein Sklave sein. Einem solchen Herrn würde ich so gerne dienen.“ Der Herr: „Aber frei sein ist doch viel besser!“ „Nein, Herr, überall lauern Sklavenfänger; man würde mir die Papiere wegnehmen, mich halbtot prügeln und dann wieder verkaufen. Davor fürchte ich mich. Ich komme alleine nicht durch. Das Beste, was mir geschehen kann, ist, einen Herrn wie dich zu haben!“

Darum nannte sich der Apostel Paulus gerne: „Paulus, Sklave JESU CHRISTI“ (Titus 1,1; Römer 1,1), darum möchte ich nichts lieber sein als ein Sklave dessen, der „mich geliebt und sich selbst für mich dahingegeben hat (Galater 2,20).

### **Arbeitsmaterial vom Missionswerk CHRISTUS für Dich**

Meierstraße 1 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: [cfid@cfdleer.de](mailto:cfid@cfdleer.de) – [www.cfdleer.de](http://www.cfdleer.de)

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –  
nach der revidierten Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.

Abkürzungen: MNT = Münchener Neues Testament

DÜ = Dabhar-Übersetzung

**P853**